

DER INSELBOTE

09. Dezember 2011 | 06:45 Uhr | Von psz
Utersum

Wohlfühl-Ambiente für Wohnmobile



Moderne Wohnmobile könnten bald auch in Utersum stehen.



Noch ist dem Gelände die frühere landwirtschaftliche Nutzung anzusehen. Foto: psz

Gemeinde hofft, dass künftige Generationen den geplanten Campingplatz weiterführen / Betreiber locken eine völlig neue Klientel nach Föhr

Utersum. Es ist keine Frage mehr ob, sondern wann der neue Wohnmobil-Campingplatz kommt. Das wurde auf der jüngsten Einwohnerversammlung deutlich, in deren Rahmen der stellvertretende Bürgermeister Hark Steinert über den aktuellen Stand berichtete.

Zwar sei gemäß des Regionalplanes fünf der Landesplanung ein Campingplatz auf Föhr nicht möglich, so Steinert, dennoch akzeptiere das Land nunmehr die Einrichtung eines Campingplatzes auf der Insel. Notwendig war im Vorfeld die Einigung der als Standort in Frage kommenden Gemeinden Wyk, Nieblum und Utersum, die einvernehmlich erfolgte.

Es war keine wirkliche Neuigkeit für die Anwesenden, dass die Gemeinde das Vorhaben zur Einrichtung des Platzes unterstützt. Den wollen Jan und Jenny Sörensen betreiben - für die Gemeindevertreter ein ausschlaggebender Grund. "Wenn Einheimische das machen wollen", so Steinert, "und zukünftige Generationen den Platz übernehmen können, ist dies für Utersum eine Bereicherung". Über das zu erwartende Verkehrsaufkommen, die enge Straßenführung und höhere Kosten, die für Reparaturen der Straßen gegebenenfalls auf die Gemeinde zukommen, müsse noch geredet werden, ging Steinert auf die Bedenken einiger Einwohner ein. "Darüber muss gesprochen werden, derzeit befinden wir uns noch in der Planungsphase".

Klein aber oho soll der Platz werden, auf dem die Wohnmobile nicht in Reih und Glied geordnet stehen sollen. Vielmehr planen Jenny und Jan Sörensen, die Parzellen, die jeweils zirka 125 Quadratmeter umfassen werden, mit Anpflanzungen aufzulockern. Die Behinderten gerechten sanitären Einrichtungen werden in dem früheren Stallgebäude des still gelegten landwirtschaftlichen Betriebes ihren Platz finden und auch ein Spiel- und Grillplatz ist vorgesehen. Ebenso können sich die zukünftigen Betreiber einen Aufenthaltsraum sowie eine Spielhöhle für die Kleinen auf dem ehemaligen Heuboden vorstellen, denn Platz ist auf dem etwa drei Hektar großen Gelände genug vorhanden.

Vom Hofgebäude ausgehend, das einen kleinen Kiosk und die Anmeldung beherbergen könnte, sollen die Wohnmobile auf einer Wiese zwischen Strunwai und Klaf ihren Platz finden, "idyllisch hinter einem Knick versteckt", so Jenny Sörensen, "und deshalb wenig auffällig". Einige Bäume werden weichen müssen, für die auf der ebenfalls zum Gelände gehörenden Weide, die an einen kleinen Wald grenzt, Ausgleichsflächen geschaffen werden.

Zwar sind für den Anfang lediglich 25 Stellplätze geplant, beantragt aber wurde zukunftsorientiert die Genehmigung für 50 Wohnmobile. Voraussetzung dafür, dass ein derartiges Unternehmen wirtschaftlich sinnvoll ist. Jenny und Jan Sörensen blicken optimistisch in die Zukunft und hoffen, dass der Platz im Sommer 2013 an den Start gehen und die ersten Gäste begrüßen kann. Alle weiteren Planungen liegen nun, nachdem der städtebauliche Vertrag mit der Gemeinde unterzeichnet wurde, in den Händen eines Kieler Planungsbüros.